

WO BLEIBEN DIE GRUNDGEDANKEN DER REFORMATION?

sola scriptura - allein die Schrift ist die Grundlage des christlichen Glaubens, nicht die (nur mit der Autorität der Bischöfe oder des Papstes entstandene) Tradition (Markus 7,13)

solus Christus - allein Christus, nicht die Kirche, hat Autorität über Gläubige (Johannes 14,6)

sola gratia - allein durch die Gnade Gottes wird der glaubende Mensch errettet, nicht durch eigenes Tun (Römer 1, 16.17)

sola fide - allein durch den Glauben wird der Mensch gerechtfertigt, nicht durch gute Werke (Galater 2,16)

(vgl. <https://www.ekd.de/EKD-Texte/93091.html> - 2016)

Jesus spricht: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.“ (Matthäus 5,17.18.)

FÄLLT UNSER 7. WOCHENTAG ÜBERHAUPT NOCH AUF DEN BIBLISCHEN SABBAT?

„Seit dem 14. Jahrhundert wurden immer wieder Vorschläge für eine Kalenderreform unterbreitet. ... Um die Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche wieder auf den von den Konzilsvätern festgelegten 21. März zu bringen und Ostern wieder am richtigen Tage feiern zu können, bestimmte Papst Gregor XIII., dass im Jahre 1582 zehn Tage übersprungen werden sollten. Daher folgte in einigen römisch-katholischen Ländern auf Donnerstag, den 4. Oktober gleich Freitag, der 15. Oktober – die Abfolge der Wochentage blieb dabei jedoch unverändert.“ (http://de.wikipedia.org/wiki/Korrekturenjahr_1582)

WELCHEN SINN HAT DER SABBAT FÜR UNS?

- Der Sabbat wurde zum Wohle des Menschen geschaffen. (Markus 2,27.) Nach einer arbeitsreichen hektischen Woche findet unser Körper am Sabbat die wohlverdiente Ruhe. Wir können Abstand nehmen von Arbeit und Sorgen, unser Verhältnis zu Gott stärken, zum Gottesdienst gehen, Freunde treffen, Freude an der Natur erleben und uns besonders der Familie widmen.

- Die Anerkennung des Sabbats bedeutet auch: Ich erkenne Gott als meinen Herrn an und bin bereit, mich ihm unterzuordnen, auch wenn die große Mehrzahl der Menschen um mich herum andere Maßstäbe setzt.

- Wenn ich meinen Erlöser Jesus Christus liebe, möchte ich mit ihm den Ruhetag halten, der seit der Schöpfung für uns Menschen vorgesehen ist.

- Gott hat uns den Sabbat geschenkt, weil er uns liebt. Eine Diskussion um den richtigen oder falschen Ruhetag wäre nicht nötig, würden wir einfach Gottes Wort gelten lassen und ihm gehorchen. Lange vor Kaiser Konstantin hat unser Schöpfer gewusst, dass wir eine Pause in der Woche brauchen. Lange vor den Festlegungen der katholischen Kirche wussten die treuen Christen, dass Gott seinen Ruhetag eingesetzt hatte.

- Wir können und dürfen an jedem Wochentag die Verbindung zu Gott suchen. Wir sind an jedem Wochentag aufgerufen, durch

unser Leben die Liebe Jesu in die Welt zu tragen. Wir sind aber auch aufgefordert, Gottes heiligen Sabbat nicht auf das Niveau eines gewöhnlichen Arbeitstages hinab zu stoßen.

Den 7. Tag der Woche hat Gott selbst gesegnet und geheiligt. An diesem Segen möchte er uns teilhaben lassen. Die Sonntagsheiligung geht vom Gebot Kaiser Konstantin und der Autorität der katholischen Kirche aus - wem wollen Sie folgen?

GUTSCHEIN

Bitte entsprechend ankreuzen!

- Ich möchte das Buch *Der große Konflikt* bestellen
- Ich möchte regelmäßig christliche Literatur kostenlos erhalten. Diese wird mir postalisch zugesendet oder persönlich abgegeben.
- Ich möchte zu Veranstaltungen/Vorträgen eingeladen und persönlich kontaktiert werden.
- Bibelfernkurs zu den Grundlehren der Bibel
- Fernkurs zum prophetischen Wort der Bibel

Einwilligung zur Datennutzung

Ihre Adresse bzw. Telefon- und E-Mailadressen werden von uns elektronisch und/oder in Printform gespeichert. Ihre Daten werden nur dazu verwendet, um Ihnen christliche Schriften kostenlos zuzusenden bzw. abzugeben und Sie zu Veranstaltungen unserer Gemeinschaft einzuladen, falls Sie diesem zustimmen.

Ihre Daten werden nur dem gewünschten Zweck entsprechend von unseren zuständigen Mitarbeitern verarbeitet. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit schriftlich widerrufen. Ihre Daten werden von uns bei Nichtinanspruchnahme weiterer Angebote gemäß der Datenschutz-Grundverordnung DS-GVO innerhalb der gesetzlichen Fristen gelöscht.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon/E-Mail: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Verteiler, nicht der Herausgeber, ist für eine ordnungsgemäße Verbreitung der Schrift verantwortlich.
Foto: fotolia.de - kesipun (200514)



Bestelladresse:

Internationale Missionsgesellschaft
der Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung, Deutsche Union e.V.
Versandstelle
Schulstraße 30, 06618 Naumburg

E-Mail: info@reform-adventisten.net



GEDANKEN ÜBER DEN

RUHETAG

WWW.REFORM-ADVENTISTEN.NET

Wir alle empfinden Freude über einen freien Tag. Viele Christen besuchen am Sonntag einen Gottesdienst, aus Tradition und weil allgemein angenommen wird, dass der Sonntag der von Gott eingesetzte Ruhetag, also der „Tag des Herrn“ sei. Vor einiger Zeit lasen wir in der Zeitung folgenden Artikel eines evangelischen Pfarrers:

„Heute (03.03.2001) vor 1680 Jahren (im Jahr 321 n. Chr.) wurde der Sonntag als Feiertag eingeführt. Nach sechs Arbeitstagen wurde ein arbeitsfreier Tag eingelegt. Im Gedenken an den Ostermorgen wurde in diesem Wochenzyklus der Auferstehung Jesu gedacht. ... Nun hatte der römische Kaiser diesen Tag zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Das war zum einen ein Erfolg für die christlichen Gemeinden, die eine Forderung erfüllt bekamen. Zum anderen aber auch für alle Menschen, die einen geregelten freien Tag geschenkt bekamen. Das gilt bis zum heutigen Tag so. Gott sei Dank. ...“ (Mitteld. Zeitung, 3.3.2001, S. 14)

Haben wirklich Menschen vor ca.1700 Jahren die Woche mit den 7 Tagen erfunden? Sollte Gott bei der Schöpfung die Organisation der Wochentage nicht richtig bedacht haben? Wir wollen uns die Tatsachen ansehen:

1. Gott legte bei der Schöpfung den Ruhetag fest. „Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, ... und ruhte am siebenten Tage ... Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn ...“ (1.Mose 2,2.3.)

2. Der biblische Ruhetag, der Sabbat = 7.Tag der Woche (Samstag), ist eines der Zehn Gebote Gottes für alle Menschen und kein speziell jüdisches Gebot. „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.“ (2.Mose 20,8) Dieser von Gott verordnete Sabbat sollte von Freitagabend bis Samstagabend heilig gehalten werden.

3. Gottes Sohn Jesus Christus hat den Sabbat nicht aufgehoben, sondern bestätigt. Er sagte: „... Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. So ist der Menschensohn auch ein Herr über den Sabbat.“ (Markus 2,27.28.)

4. Jesus hielt den Sabbat. „... und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf und wollte lesen.“ (Lukas 4,16.)

5. Es gibt kein biblisches Gebot, den ersten Wochentag (Sonntag) als „Auferstehungstag Jesu“ heilig zu halten. Der Begriff „Tag des Herrn“ kommt fünfmal im Neuen Testament vor, wobei es sich um den Sabbat (Samstag) oder um den Tag des Kommens Jesu in Herrlichkeit handelt.

6. Gottes Gesetz wurde geändert. Eines der bedeutendsten Unterschiede zwischen der urchristlichen Gemeinde und den Heiden war die Verehrung verschiedener Ruhetage. Während die Christen den Samstag-Sabbat des Schöpfers heiligten, verehrten die Heiden den „Tag der Sonne“ (Sonntag). Die römischen Kaiser verfolgten die Christen grausam und etwa 4 Mill. wurden getötet. Kaiser Konstantin erkannte es als Möglichkeit des politischen Machtzuwachses, diese beiden religiös gegensätzlichen Lager einander nahezubringen. Konstantin trat formell dem

Christentum bei und verlegte schließlich den Sabbat auf den Sonntag. Wohl gemerkt: nicht auf den Dienstag oder Freitag, nein auf den „Tag der Sonne“. Der Sabbat wurde abgeschafft. Viele heidnische Riten und Bräuche flossen in die Kirche ein. Ein Katechismus, der von Papst Pius X. am 25. Januar 1910 abgesegnet worden war, erklärt: *„Wir feiern Sonntag anstatt des Samstags, weil die katholische Kirche auf dem Konzil zu Laodizea im Jahre 336 die Heiligung vom Samstag auf den Sonntag verlegte.“*

(The Converts Catechism of Catholic Doctrin von P. Geiermann, 3. Auflage 1913)

„Der Sonntag ist keine Stiftung und kein Gebot Christi. Und wie innig er mit der Geschichte des Christentums verflochten ist, er ist nicht ganz so alt wie dieses.“ (Dr. Th. Zahn Berner Tagbl. 6./7. 3. 1971)
„...Überall lagen Reformen in der Luft. Der Sonntag – bei den Heiden der Tag des Sonnengottes – wurde der Tag der Auferstehung des Herrn, an dem alle Arbeit außer der Landarbeit verboten war.“

(Das Beste, November 1971)

DIE FOLGEN DER GESETZLOSIGKEIT

Wie bezeichnet man jemanden, der sich in einem Staat seine eigenen Gesetze macht? Er ist ein Gesetzloser! Wie kann es bei Gott anders sein, nachdem sein Wort, die Bibel, das korrekte Einhalten seiner Gebote als Merkmal wahren Glaubens bezeichnet? Wenn aber Gott nicht mehr im Mittelpunkt der Schöpfung steht, wenn auch der Mensch, wie in der Evolution gelehrt, nur ein Produkt des Zufalls ist, dann ist er auch keiner höheren Autorität verantwortlich. Ob hier nicht ein Grund für die zunehmende Entfremdung vom Glauben und Zunahme der Kriminalität in der Welt liegt? *„Wehe dem Volk, das die Tafeln vom Sinai zerbricht!“* (Kardinal Faulhaber, Hirtenbrief von 1924)

Es ist nicht einerlei, ob wir Konstantins oder Gottes Gebot beachten. Jesus sagte: *„Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir; vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehren, die nichts als Menschengebote sind.“* (Matthäus 15,8.9.) Für Ungläubige, die kein Gesetz anerkennen, und für Gläubige, die Gottes Gesetz übertreten, sagt Paulus die ernsten Worte: *„Alle, die ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und alle, die unter dem Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurteilt werden. Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern die das Gesetz tun, werden gerecht sein.“* (Römer 2,12.13.)

Als der Apostel Johannes in seiner Vision die Gotteskinder der Endzeit sieht, wird ihm gesagt, dass sie an drei Merkmalen erkannt werden: *„Hier ist Geduld der Heiligen! Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus!“* (Offenbarung 14,12.) Im letzten Kapitel der Offenbarung werden wir mit folgenden Worten zum Glaubensgehorsam ermutigt:

„Selig sind, die seine Gebote halten, auf dass sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.“ (Offenbarung 22,14. Luther 1912).

Den Weg ins Reich Gottes hat Jesus Christus durch sein Opfer auf Golgatha bereitet. Jedem, der ihm seine Sünden bekennt, gewährt er Vergebung. Dann aber sagt er: *„Sündige nicht mehr!“* Damit sagt er: Lebe nicht weiter in Gesetzlosigkeit, diene mir nicht nach Menschengeboten, sondern lass dich zum Gehorsam des Glaubens

führen. So hat der Apostel Paulus seinen Dienst verstanden: *„...in seinem (Jesu) Namen den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden...“* (Römer 1,5)

SABBAT ODER SONNTAG - EINE ENTSCHEIDUNG MIT KONSEQUENZEN

Wir können es nicht beschönigen. Bei allem Verständnis für das Eingebundensein in eine sonntagshaltende Kirche, für liebgewordene Traditionen, Unkenntnis oder beste Absichten – die Heiligung des Sonntags ist nicht Gottes Wille. Wie schwierig es persönlich sein kann, vom theoretischen Erkennen der Richtigkeit des biblischen Sabbats zur Umsetzung dieses Wissens zu gelangen, haben viele selbst erfahren. Sie sind in einer sonntagshaltenden Kirche aufgewachsen und haben dort ihre Glaubensgrundlagen erhalten, wofür sie dankbar sind. Doch dann machte sie ein Bibelwort nachdenklich:

„Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel!“ (Matthäus 7,21)

„Wenn wir Christen unser eigenes Urteil oder unsere ererbten Überlieferungen über die Schriften des Alten und Neuen Testaments stellen, trennen wir uns vom Herrn und den Aposteln und schütten unsere einzige Quelle der Erkenntnis Gottes zu.“ (D. u. P. Alexander, Handbuch zur Bibel, R. Brockhaus Verlag, S. 41)

DIE KIRCHEN GEBEN DIE UNBIBLISCHE VERÄNDERUNG DES RUHETAGES ZU

„Der Sonntag ist eine katholische Einrichtung, und seine Ansprüche auf Heilighaltung können nur auf katholischem Grunde verteidigt werden. ... In der Heiligen Schrift ist vom Anfang bis zum Ende keine einzige Stelle zu finden, welche die Verlegung der wöchentlichen öffentlichen Anbetung vom letzten auf den ersten Tag der Woche gut heißt.“ (Catholic Press, 25.08.1900)

„Welches Recht haben die protestantischen Kirchen, diesen Tag (Sonntag) zu halten? Nicht das geringste! Ihr sagt wohl, es sei dem Gehorsam gegen das Gebot: Gedenke des Sabbattages ...!, aber der Sonntag ist nicht der Sabbat, weder nach der Bibel, noch nach dem Zeitbericht. Jedermann weiß, dass der Sonntag der erste Wochentag ist. ...

Welcher Kirche erweist die ganze Welt Gehorsam? Die Protestanten ... bekennen, große Ehrfurcht vor der Bibel zu haben, und dennoch anerkennen sie durch die feierliche Beobachtung des Sonntags die Macht der katholischen Kirche. Die Bibel sagt: Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst!, aber die katholische Kirche sagt: Nein, halte den ersten Wochentag heilig! - und die ganze Welt zollt ihr Gehorsam!“ (Pater Enright, 15.12.1889)

„Der Protestantismus, indem er die Autorität der katholischen Kirche ablehnt, hat keine guten Gründe für seine Sonntagsheiligung. Er sollte logischer Weise den Samstag-Sabbat halten.“ (American Catholic Review, Jan. 1883)